

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG
MANY THANKS FOR THE GENEROUS SUPPORT

Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Coroplast
group

Renate und Eberhard Robke-Stiftung

RG ROBKE
VAN GERFSHEIM
KULTURSTIFTUNG


Friedrich und Hildegard Nettelbeck Stiftung

FRIEDRICH UND HILDEGARD
NETTELBECK
STIFTUNG

KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG



Stadtparkasse Wuppertal

 **Stadtparkasse**
Wuppertal

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

WSW.

Förderung der Kunst und Kultur in Wuppertal
Promotion of art and culture in Wuppertal

FRIEDRICH SCHNEIDER (1786-1853)
CHRISTUS DER ERLÖSER
Oratorium

DOROTHEA BRANDT *Sopran* | ANNIKA BOOS *Sopran* | ULRIKE MALOTTA *Alt*
PATRICK GRAHL *Tenor* | THOMAS LASKE *Bass*

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL | KANTOREI BARMEN-GEARKE
ALEXANDER LÜKEN *Leitung*



FRIEDRICH SCHNEIDER (1786–1853)

CHRISTUS DER ERLÖSER

Oratorium in zwei Teilen

Text nach Worten der heiligen Schrift von Philipp Mayer

DOROTHEA BRANDT *Sopran* | **ANNIKA BOOS** *Sopran* | **ULRIKE MALOTTA** *Alt*

PATRICK GRAHL *Tenor* | **THOMAS LASKE** *Bass*

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

KANTOREI BARMEN-GEMARKE

ALEXANDER LÜKEN *Leitung*

I. TEIL

1 EINLEITUNG | 4:12

2 1. WECHSELCHOR DES VOLKS UND DER PROPHETEN | 3:28

*Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten,
die da Frieden bieten, Gutes predigen, Heil verkünden.*

*Er ist für unsre Missetat verwundet,
um unsrer Sünden willen zerschlagen.*

*Lasset fröhlich sein und miteinander rühmen Jerusalems Wüsten,
denn getröstet hat Jehova sein Volk, erlöst Jerusalem.*

3 2. ARIE DES SATAN | 1:56

Triumph, Triumph!

Freudegetön! Jubellaut!

Brauset einher den unendlichen Raum;

wälzet euch wie des Meeres Flut über die Welten dahin.

Lasst sie erschallen, die Siegeslieder,

durch die höllischen Fluren, ihr Kinder der Nacht!

Mein ist das Reich.

Er steigt hernieder.

Mein ist die Welt!

Es ist vollbracht.

4 3. CHOR DER ENGEL | 2:26

Ehre sei Gott, Ehre sei Gott in der Höhe.

Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

5 4. ARIOSO | 1:32

*Eh noch Erd und Himmel waren
und der Engel lichte Scharen,
ward das heilige Wort gedacht,
das die Welt zum Himmel macht,
ward das Opfer hingegeben,
das Erlösung bringt und Leben.*

6 5. REZITATIV JUDAS | 1:38

*Welche Qual hat mich erfasst,
sonder Ruhe, sonder Rast!
„Wahrlich! Wahrlich, einer von euch wird mich verraten.“
Wie furchtbar mir sein Auge flammte,
mich richtete und mich verdammt!
Du hast's gesagt! Wohlan! Wohlan!
Gebrochen ist des Frevels düstre Bahn!
Brennt nicht in meiner Hand der Sünde Sold?
Mahnt er mich nicht an das, was ich gewollt?
Du sprachst es selber aus, das Schreckenswort.
Ich bin's! Ich bin's! Die Hölle reißt mich fort.*

7 6. REZITATIV JESUS | 0:59

Meine Seele ist betrübet bis in den Tod!

8 7. ARIE | 2:32

*O senke nicht das Auge nieder,
das stets empor zum Lichte sah!
Schon säuseln um dich Engellieder
und er, dein Vater, ist dir nah!
Und Millionen seiner Scharen
umschweben unsichtbar dein Haupt,
den ew'gen Thron dir zu bewahren,
die Siegeskrone ungeraubt.*

9 8. CHOR DER ENGEL | 1:28

*Nacht vergehet, Friede wehet
bald um Golgatha.
Der da ringet, der bezwinget,
sein Triumph ist nah.
Friede um Golgatha!*

10 9. CHOR DER JÜNGER | 1:55

*Wer könnte, Herr, dein Antlitz schaun und zaghaft fliehen?
Du bist der Weinstock, und wir sind die Reben,
Herr, ohne dich, wie könnten wir noch leben.*

11 10. TERZETT | 3:05

*Will dich fest umfassen, nimmer von dir lassen.
Will für dich nur leben, für dich wirken, streiten.
Will für dich nur streiten, für dich zürnen, leiden.
Lieb und Leben, Leib und Blut weihen wir dir, höchstes Gut.*

12 11. CHOR DER PROPHETEN | 1:36

*Ich werde den Hirten schlagen,
und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.*

13 12. CHOR DER JÜNGER | 1:40

*Und wenn wir mit dir sterben müssten,
verlassen wollen wir dich nicht.*

14 13. REZITATIV JESUS | 1:14

*Mein Vater, mein Vater, ist's möglich,
so gehe dieser Kelch von mir.*

15 14 LIED | 2:48

Hast du nie des Leibes Schmerzen, nie der Seele Last gefühlt?
 Hat dir im zerrissnen Herzen nie Verzweiflung dumpf gewühlt?
 Blicke hin! Blicke hin!
 Die größte Pein ist vor diesem Leide klein!
 Flehdest nie in bangen Nächten, wenn dich jeder Trost verließ,
 jammernd von des Schicksals Mächten, was dein Glaube dir verhieß?
 Blicke hin! Blicke hin!
 Das wärmste Flehn muss vor dieser Glut vergehn.

16 15 ARIE PETRUS | 2:26

Ich folge dir mein Herr, mein Gott,
 und sei es auch zu Schmach und Spott,
 und sei es auch zum Grabe.
 Du hast das Leben mir neu gegeben.
 Durch dich bin ich aus Todesbanden
 zu schönern Lichte auferstanden.
 Zum Tode folg ich dir mit Wonn und Lust
 Und schütze dich mit meiner Freundesbrust.

17 16 REZITATIV JESUS | 2:26

Siehe! Die Stund ist hier,
 dass des Menschen Sohn
 in Sünderhände überliefert wird.
 Siehe! Er ist da, der mich verrät!

18 17 CHOR DER HÖLLENGEISTER, CHOR DER KNECHTE UND JUDAS | 2:57

Den er begrüßet, greift ihn an,
 den er geküsset, fesselt ihn!
 Triumph! Triumph!
 Freudegetön, Jubellaut!

Es ist geschehen! Es ist vollbracht!
 Warum umfängt mich finstre Nacht,
 schwinden die Sinne, fasst mich Erbeben?
 Weh! Weh!
 Wie verzehrende höllische Glut wallet mein Blut,
 schwindet dahin das verschuldete Leben!

Eilt herbei!
 Er ist verloren, der Verräter hat's vollbracht.
 Von der Hölle auserkoren, stürzt er ihn in Todesnacht.
 Herr, o Herr, wer will dich retten,
 von den Schwertern, von den Ketten?
 Herr, o Herr!

Warum zaudern wir, ihn zu fassen?
 Warum drängt es uns, ihn zu lassen?

Warum fliehen wir feig zurücke?
 Seht, er sucht uns mit dem Blicke!
 Doch der Lanzen Wucht droht uns Verderben.
 Wählt schnelle Flucht, wollt ihr nicht sterben.

19 18. CHOR | 2:49

Also hat Gott die Welt geliebt,
 dass er seinen eingebornen Sohn dahingab.

II. TEIL

2 19. LIED | 4:32

*Es herrscht' ein König gar mächtig und weit,
nicht golden, nicht seiden war sein Kleid,
nicht Zepter und Krone schmückt' ihn sehr,
sein Auge war lieblich, die Stirne hehr;
sein Joch war sanft, seine Last war leicht;
vor dem Könige niemand erschrickt und erbleicht,
der Böse nur flieht ihn und zittert.
Da naht dem Könige drohend und wild ein Herrscher,
gewaltig durch Speer und Schild;
er stürmet heran mit Ross und Mann,
mit Schwertern und Pfeilen und viel Gespann:
Er kämpft mit List und mit starker Hand,
er verlocket das Volk, er bestürmet das Land:
Der König, bald ist er verlassen.
Mit treuem Auge wohl blickt er umher;
doch schaut er die Freunde, das Volk nicht mehr,
und wo er geliebet und gehegt,
kein Arm sich erhebet, kein Mund sich regt:
Er sieht sich gefesselt mit Spott und Hohn:
Du freundlicher König, ist das dein Lohn?
Sie führen dich jubelnd zum Tode.*

3 20. CHOR DER PROPHETEN | 2:38

*Die Strafe liegt auf ihm,
damit wir Friede hätten.
Und durch seine Wunden sind wir geheilet,
damit wir Friede hätten.*

4 21. REZITATIV | 1:41

*Und Pilatus überantwortete ihn,
dass er gekreuziget würde,
und er trug sein Kreuz hinaus nach Golgatha.*

5 22. CHORAL | 2:54

*O schwere Bürde, schnöde Last,
die du für uns getragen hast
voll Unschuld und voll Milde.
Dem Lamme gleich zum Tod geschmückt,
siehst du, wohin dein Auge blickt,
nur Feindes Speer' und Schilde.
O schwerer Gang, o herber Schritt,
der Boden, den dein Fuß betritt,
gähnt auf nach deiner Hülle.
Wo du gepflanzt und gesät,
wo du gesegnet früh und spät,
umdroht dich Mordgebrülle.*

6 23. CHOR | 1:22

*Kreuziget ihn! Kreuziget ihn! Kreuziget ihn!
Ist der kühne Blick gebrochen, der des Volkes Sinn berückte,
hat der Mund sich fest geschlossen, der die Menge frech entzückte,
ist die Hand zum Tod erkaltet, die so zauberisch gewaltet,
hält das Grab ihn starr umschlungen, dann, dann ist der Sieg errungen.
Kreuziget ihn! Kreuziget ihn! Kreuziget ihn!*

7 24. QUARTETT | 4:49

*Hell strahlt des Himmels Königin die Fluren hin,
und alle Blumen blühen;
und friedlich zieht der Vögel Heer durchs Saatenmeer,
und Luft und Auen glühen.
Nur sie in ihrem grausen Wahn, die Würger, nahn,
und kennen keinen Frieden;*

nur ihm allein, dem Menschensohn,
sind sie entflohn, des Lebens Freudenblüten.
Sie führen ihn die Sünderbahn
zum Kreuz hinan mit Stößen und mit Schlägen.
Und keine Hülfe nah und fern!
Kein Donner braust, kein Blitz vom Herrn;
die Mörder zu erlegen.
Jehovah, Gott, Herr Zebaoth,
hilf deinem Heil'gen in der Not,
rett ihn aus ihren Händen.
Bewaffne deiner Boten Heer.
Lass sie mit ihrer Flammenwehr
ihm schnelle Rache senden.
Jehovah, Gott, Herr Zebaoth,
hilf deinem Heil'gen in der Not,
rett ihn aus ihren Händen.

8 25. REZITATIV | 0:27

Und da sie ihn gekreuziget hatten, hüteten sie sein;
die aber vorübergingen, lästerten ihn.

9 26. CHOR DER PHARISÄER UND DES VOLKS | 2:19

Der du den Tempel zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen,
bist du Gottes Sohn,
so steige herab vom Kreuze.
Der du andern geholfen hast, so hilf dir,
bist du Israels König, so hilf dir.

10 27. ARIE MARIA | 3:17

Ich träumte so wonnig, ich träumte so hold
von Macht und von Hoheit, von Perl' und von Gold;
ich träumte von einer Krönungskron,
von glänzenden Waffen rings um den Thron;

ich träumte von Mutterlust, träumte von Glück,
von seligen Tagen, von freudigem Blick.
Die Perlen, die fließen vom blut'gen Aug,
die Krone, die schlingt sich vom Dornenstrauch,
der Thron, der erbaut sich von ragendem Holz:
Dahin ist die Freude, dahin ist der Stolz;
und die glänzenden Waffen, der schimmernde Speer:
Bald trifft er zum Herzen, es schlägt nicht mehr.

11 28. REZITATIV JESUS | 1:24

Weib! Siehe, das ist dein Sohn!
Siehe, das ist deine Mutter!

12 29. ARIE ALTO | 2:57

An die Brust, wo du geruht,
Herr, will ich mich legen,
will mit kindlich treuer Hut
deine Mutter pflegen.
Wenn die sanften Augen winken,
will ich ihr zu Füßen sinken,
will aus ihrem Munde Lehren
göttlicher Erleuchtung hören,
und das Los, das trübe, herbe,
mit ihr teilen, bis ich sterbe.

13 30. DUETT | 3:39

Ich will die Freundeshand umfassen und mit dir klagen.
Nie will ich, Mutter, von dir lassen und nie verzagen.
Du sollst mich oft zur Stätte führen, wo er geschieden,
dein Klage-ton soll stets mich rühren zu Trost und Frieden;
wie er gewandelt stille und schön, sollst du mir sagen;
zu seiner Kindheit goldnen Höhn wirst du mich tragen.
Und wenn des Nachts die Sterne ziehn, dann sollen unsre Herzen fliehn
zu ihm empor mit leisem Sang, mit Liebesklang;

*mit Liebesschmerz und Sehnen
die Himmelsflügel dehnen.*

14 31 FRAUENCHOR | 2:23

*Mutterliebe, Muttertreue, strahl herab von Golgatha!
Steh mit deiner Macht uns nah,
ob Gefahr, ob Tod uns dräue.
Zieh, o zieh die zagen Herzen,
wenn die Prüfungsstunde schlägt,
dass uns nicht der Erde Schmerzen,
nicht der Hölle Nacht bewegt.*

15 32 REZITATIV | 0:51

*Mein Gott! Mein Gott!
Warum hast du mich verlassen?*

12

16 33. CHOR DER PROPHETEN | 2:15

*Fürwahr, er trug unsere Krankheit
und lud auf sich unsere Schmerzen.*

17 34. CHOR DER PHARISÄER UND JESUS | 3:51

*Hört ihr des Frevlers Angstgeschrei?
Bald sinkt er hin, bald ist's vorbei
mit seinem Truggebilde;
und die sich töricht ihm geweiht,
sich seinen Scharen eingereiht,
sie fliehn durch die Gefilde.
Es ist vollbracht!*

18 35. CHOR | 4:31

*Wehe! Wehe! Wehe!
Eilet, eilet, eilet, eilet,
flüchtet, flüchtet, flüchtet, flüchtet,*

*seht, des Tages goldne Pracht
wandelt sich in finstre Nacht,
von der Blitze Strahl gelichtet.
Donner brausen, Stürme sausen,
Felsen bersten, Berge beben,
Gräber gähnen, Tote leben,
und was lebet, wird vernichtet.
Weh uns, weh uns, weh uns!
Wir sind gerichtet.
Friede auf Erden.*

19 36. CHORAL | 1:43

*Es ist vollbracht!
Er ist geschieden:
Von seinem Kreuze winkt der Frieden,
Gott ist versöhnt durch seinen Sohn!
Zur Grabesnacht hinabgestiegen,
wird er erscheinen, um zu siegen,
zu herrschen auf dem ew'gen Thron!*

20 37. SCHLUSSCHOR | 3:12

*Tod, Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
Gott sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat
durch Jesum Christum, Amen.*

13

TOD, WO IST DEIN STACHEL?

ZUM ABSCHLUSS DER CHRISTUS-TRILOGIE FRIEDRICH SCHNEIDERS

Christus der Erlöser bildet den letzten Teil der Trilogie von Christus-Oratorien aus der Feder Friedrich Schneiders (1786–1853),⁽¹⁾ die lange Zeit in Vergessenheit geraten war.⁽²⁾ Der Dessauer Hofkapellmeister Schneider hatte zunächst vor allem mit seinem Oratorium *Das Weltgericht* Erfolge gefeiert. Jenes Werk war lange derart dominierend in der Rezeption, dass verkürzend vom „Weltgericht-Schneider“ gesprochen wurde. Diese Beschränkung illustriert zugleich die bis heute andauernde Konzentration sowohl des Konzertbetriebs als auch der Forschung auf ausgewählte Einzelwerke unter Außerachtlassen der insgesamt reichhaltigen Oratorienproduktion.

Die Christus-Trilogie Schneiders, die ursprünglich als Tetralogie geplant war, ist gattungsgeschichtlich von einiger Bedeutung. Wie neuartig Schneiders Konzept einer Oratorien-Tetralogie über das Leben Jesu war, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass erst Jahrzehnte später Felix Draeseke Ähnliches entwarf. Dessen Christus-Tetralogie *Christus. Ein Mysterium in einem Vorspiel und drei Oratorien* ist wiederum in ihrer Konzeption an Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* angelehnt. Zwar hat Schneider seinen ursprünglichen Plan einer Tetralogie nicht realisiert, doch liegen immerhin drei vollständige Oratorien vor, die eine zusammenhängende Trilogie bilden, was für das frühe 19. Jahrhundert höchst bemerkenswert ist. Besonders ist die Trilogie Schneiders auch dadurch, dass sie von der Geburts- bis zur Leidensgeschichte reicht und damit das gesamte Leben Jesu umfasst. Das ursprünglich vorgesehene vierte Oratorium, *Christus der Verherrlichte*, wurde nicht komponiert.

(1) Die Notenausgaben zu allen drei Oratorien werden von Regina Werbeck, Robert Memering und Dominik Höink veröffentlicht. Die Ausgabe zu *Christus das Kind* ist bereits kostenfrei abrufbar unter: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-29079639844>.

(2) Für weitergehende Informationen siehe Dominik Höink und J. Cornelis de Vos, „Die Christus-Trilogie Friedrich Schneiders. Eine Annäherung aus bibel- und musikwissenschaftlicher Perspektive“, in: *Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich*, hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Adrian La Salvia. Halle (Saale) 2019, S. 215–249.



Vermutlich entwickelte Schneider bereits 1822 die Idee, einen Zyklus über das Leben Jesu zu schreiben. Nachdem ein erster Anlauf gescheitert war, führte die Begegnung mit dem Gymnasiallehrer Johann Philipp Mayer (1804–1868) zur Realisierung des Projekts. Während einer Nürnberg-Reise im Oktober 1825 hatte Schneider den Textdichter kennengelernt. Bereits im Folgejahr legte Mayer das Textbuch zum zweiten Teil der Trilogie, *Christus der Meister*, vor, den Schneider sogleich vertonte. *Christus der Meister* erlebte am 6. April 1828 seine Uraufführung beim Dürer-Fest in Nürnberg, die überaus positiv beurteilt wurde. Unmittelbar folgend erhielt Schneider das Textbuch zum schließlich ersten Teil der Trilogie, *Christus das Kind*, der am Weihnachtsfest 1829 in Dessau uraufgeführt wurde. Nachdem die ersten beiden Teile rasch aufeinander folgten, sollten einige Jahre vergehen, ehe Mayer und Schneider den dritten Teil realisierten: *Christus der Erlöser*. Schneider hatte inzwischen dreizehn Oratorien vorgelegt und war damit ein erfahrener Komponist dieser Gattung. Im Anschluss an das bekanntere Passionsoratorium *Gethsemane und Golgatha* entstand *Christus der Erlöser* in wenigen Wochen von August bis September 1838. Erst am Karfreitag des übernächsten Jahres wurde das Werk schließlich in der St. Salvatorkirche in Gera zum ersten und vermutlich auch einzigen Mal aufgeführt. Der Librettist veröffentlichte im Jahr der Uraufführung einen längeren Artikel mit Erläuterungen zur Komposition Schneiders in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* und würdigte, nicht ganz uneigennützig, das Werk als eines, das sich „den besten Kompositionen [sic] dieser Gattung an die Seite stellen“ könne. ⁽³⁾

Mit der Verarbeitung des Chorals „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ im Orchestervorspiel hebt das Werk an. Damit wird bereits vor der ersten Vokalnummer auf musikalischer Ebene eine Verbindung zur Passionsthematik hergestellt. Ein Wechselchor des Volks und der Propheten eröffnet daran anschließend den Vokalteil. Die von den Propheten gesungenen Texte stammen aus dem sogenannten Vierten Gottesknechtlied (Jes 52,13–53,12), das im Neuen Testament und in der christlichen Rezeption messianisch gedeutet wurde. In der folgenden „Triumph“-Arie tritt der Satan höchstpersönlich auf. Es ist eine groß angelegte, hochdramatische und von scharfen dynamischen wie



(3) Vgl. Philipp Mayer, *Christus der Erlöser*, Oratorium von Dr. Philipp Mayer, in Musik gesetzt von Dr. Friedrich Schneider, in: *AmZ* 42 (1840), Sp. 707–712, hier Sp. 708. Geplant war eigentlich eine Aufführung bereits 1839, die allerdings aufgrund nicht näher spezifizierter „hemmende[r] Umstände“ – so der Librettist – nicht realisiert werden konnte.

harmonischen Kontrasten geprägte Nummer, in der die zuvor besungene Freudenzeit beendet wird. Der Satan singt von seinem Triumph, seiner Freude und seinem Jubel. Dieser Arie entgegenen die Engel mit dem freud- und friedvollen „Ehre sei Gott“ (Lk 2,14; Nr. 3). Musikalisch ergibt sich an dieser Stelle eine Verbindung zu den beiden vorausgehenden Werken (*Christus das Kind*, Nr. 13; *Christus der Meister*, Nr. 6). Nicht allein thematisch, auch musikalisch sind die drei Oratorien miteinander verbunden. Passend zum Thema des dritten Oratoriums, *Christus der Erlöser*, erscheint im nachfolgenden Sopran-Solo (Nr. 4) eine regelrechte Opfertheologie. Dabei bedient sich Mayer der traditionellen Deutung des Todes Jesu als Versöhnungsoffer: „ward das Opfer hingegeben / das Erlösung bringt und Leben“ (s. auch Nr. 36; „Gott ist versöhnt durch seinen Sohn“). Auf das ruhige und liedhafte Sopransolo folgt eine weitere höchst dramatische Nummer: Judas bringt darin zum Ausdruck, wie sehr ihn sein Verrat quält. Textlich wie musikalisch herausgehoben ist ein wörtliches Zitat der Worte Jesu („Wahrlich! Wahrlich, einer von euch wird mich verrathen!“; Mt 26,41 und Parallelen). Jene Nummer wiederum gehört zu denjenigen, die der Textdichter in dem bereits erwähnten Zeitungsartikel als die „gelungensten und ansprechendsten unter den Solopartien“ herausgehoben hat, zeige sich doch das „Bild des Verräthers in erschütternder Wahrheit“ gezeichnet. Jesus selbst ergreift sodann das Wort (Nr. 6). Es ist die erste von zwei Nummern, in denen sich Jesus selbst zu seinem Leiden und Anfechtung vor seinem Kreuzestod äußert (Nrn. 6, 13). Jeweils anschließend folgen liedhafte Gesänge der – nicht näher bezeichneten – Solistinnen (Nr. 7 Alt; Nr. 14 Sopran) mit Worten der Aufmunterung. Hoffnungsvolle Äußerungen sowie die Beteuerungen der Jünger, der drei Apostel und zuletzt des Petrus, dass sie Jesus nicht verlassen werden, komplettieren diese Szene. Es folgt die Verhaftungsszene, die wiederum von Jesus allein mit den Worten „Siehe! Die Stunde ist hier“ (Mt 26,45) eröffnet wird. Die eigentliche Verhaftung (gepaart mit einem triumphalen Jubel der Hölle geister) wird im nachfolgenden Chor thematisiert. Der erste Teil schließt sodann mit der Deutung des Todes Jesu nach dem Johannesevangelium: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn dahin gab“ (Joh 3,16), gestaltet als vierstimmiger Chorsatz ohne die in *Christus der Meister* vorzufindende Schlussfuge.

Der zweite und letzte Teil beschreibt den Sieg über den Tod. Jesus erscheint als „König, gar mächtig und reich“, der gerade in der Niedrigkeit und als Leidender mächtig ist. In diesem Teil begegnen erstmals berichtende Rezitative, wie wir sie aus der Passionstradition kennen (Nrn. 21, 25), verbunden mit einer orchestralen Ausgestaltung des Tragens des Kreuzes nach Golgatha, was sogleich den Eindruck eines Trauermarsches erweckt. Auf die Verspottung durch die Pharisäer und das Volk (Nr. 26) folgt eine fünf Nummern umfassende Szene, in deren Mittelpunkt Maria und Johannes stehen. Eines

der sieben letzten Worte („Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“; Mk 15,34; Mt 27,46) eröffnet sodann einen neuen Abschnitt (Nr. 32). Die Propheten bestätigen Jesus als den Messias (Nr. 33), während die Pharisäer zu ihrem letzten Spottchor anheben (Nr. 34). Dieser ruhige, von ausgedehnter Pizzicato-Begleitung getragene und mit Seufzermotiv in den Holzbläsern durchsetzte Satz, in dessen erstem Teil lediglich der Männerchor erklingt, mündet nach einer längeren, rein instrumentalen Passage in das letzte der letzten Worte: „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30). Eine längere, dramatische Orchesterpassage schließt sich an, die die vom Chor geschilderten Naturgewalten musikalisch ausdrückt. Mit einem motivischen Rückgriff auf den Choreinsatz der Engel am Anfang des Oratoriums wird schließlich die Friedensbotschaft überbracht. Vom „Ehre sei Gott“ in *Christus das Kind* bis zum „Friede auf Erden“ nach dem Tod Jesu ist damit ein musikalisches Band gespannt. Der folgende Choral bettet den Versöhnungstod Jesu in das Kreuzwort („Es ist vollbracht“) ein. Anders als im Johannesevangelium wird dies sieghaft ausgedeutet: „Gott sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch Jesum Christum.“ Dieser Siegesjubel über den Tod mündet im Schlusschor dann in der Danksagung: „Tod, wo ist dein Stachel? / Hölle, wo ist dein Sieg? / Gott sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch Jesum Christum. / Amen“ (1 Kor 15,55–57).

Christus der Erlöser ist geprägt vom Wechsel dramatischer und nichtdramatischer, erzählender und betrachtender Nummern. Das Textbuch ist voller Zitate und Anspielungen auf viele verschiedene biblische Bücher und folgt nicht, wie wir es von berühmten Passionsvertonungen gewohnt sind, lediglich oder vornehmlich einem der Evangelien. Musikalisch zeigt sich das Werk ebenfalls als bunte Mischung verschiedener Formen und Satzweisen mit sehr reizvollen Effekten.

Dominik Höink und J. Cornelis de Vos



DEATH! WHERE IS THY STING?

THE CONCLUSION OF FRIEDRICH SCHNEIDER'S CHRISTUS TRILOGY

Christus der Erlöser (*Christ, the Redeemer*) is the final part of a long-forgotten trilogy of Christus oratorios ⁽¹⁾ written by Friedrich Schneider (1786–1853).⁽²⁾ The court conductor from Dessau had enjoyed success primarily with his oratorio *Das Weltgericht* (*The Last Judgement*). For a long time, this work dominated the reception of Schneider's œuvre to such an extent that he became known as *The Last Judgement Schneider*, illustrating a still ongoing, exaggerated focus on individual works both in research and on the concert circuit while ignoring a rich production of oratorios as a whole.

Schneider's Christus trilogy, which was originally planned as a tetralogy, is of some significance in the history of the genre. The novelty of Schneider's concept of an oratorio tetralogy about the Life of Jesus becomes evident when considering that the composer Felix Draeseke drafted a similar cycle only decades later. Draeseke's tetralogy, entitled *Christus: Mysterium in a Prelude and Three Oratorios*, bears resemblance to Wagner's *Ring of the Nibelung*. Although Schneider did not realize his original plan for a tetralogy, there are still three complete oratorios that form a connected trilogy, which is highly remarkable for the early 19th century. Schneider's trilogy is also unique in telling the story of Christ's life from his birth to the Passion, thus encompassing his entire life. An originally planned fourth oratorio, *Christus der Verherrlichte* (*Christ, the Glorified*), was not completed.

Schneider entertained the idea of writing an oratorio cycle about the life of Jesus as early as 1822. Following a failed first attempt, Schneider met the high school teacher and librettist Johann Philipp Mayer (1804–1868) during a trip to Nuremberg in October 1825, which led to the realization of the project.

(1) For more information see "Die Christus-Trilogie Friedrich Schneiders. Eine Annäherung aus bibel- und musikwissenschaftlicher Perspektive", publ. in: *Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich*, ed. by Wolfgang Hirschmann and Adrian La Salvia. Halle (Saale), 2019, pp. 215–249.

(2) The sheet music editions for all three oratorios are published by Regina Werbeck, Robert Memering and Dominik Höink. The edition for *Christ the Child* is already available free of charge at: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-29079639844>.

The following year, Mayer completed the libretto for the second part of the trilogy, *Christus der Meister* (*Christ, the Master*), which Schneider immediately set to music. The premiere of *Christ the Master* at the Dürer Festival in Nuremberg on 6 April 1828 was well received. Immediately afterwards, Mayer delivered the libretto for what would become the first part of the trilogy, *Christus das Kind* (*Christ, the Child*), which was first performed at Christmas, 1829 in Dessau. Following the quick succession of the first two oratorios of the cycle, several years passed before Mayer and Schneider realized the third part, entitled *Christus der Erlöser* (*Christ, the Redeemer*). By that time, Schneider had written thirteen oratorios and had accumulated significant experience in writing for the genre. *Christ, the Redeemer* was completed within a few weeks between August and September 1838, following his better-known Passion oratorio *Gethsemane and Golgotha*. The first and likely only performance took place on Good Friday of 1840 at the Church of St Salvator in Gera. That same year, the librettist published an essay about Schneider's Christus trilogy in the *Allgemeine musikalische Zeitung*, where he praised the work, not without self-interest, as one that could "rank alongside the very best compositions of this genre." ⁽³⁾

The work begins with the chorale „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ (*Ah, holy Jesus, how has thou offended?*) in the orchestral prelude, thus establishing a musical connection to the subject of the Passion even before the first vocal number, which opens with an alternating chorus of the people and the prophets. The texts sung by the prophets come from the so-called fourth *Servant Song* (Isaiah 52:13–53:12), which was interpreted as Messianic in the New Testament and in Christian reception. Satan himself appears in the following "Triumph" aria. It is a large-scale, highly dramatic number characterized by sharp dynamic and harmonic contrasts that brings the time of rejoicing to an end.

(3) Cf. Philipp Mayer, *Christ, the Redeemer. Oratorio by Dr. Philipp Mayer, set to music by Dr. Friedrich Schneider*. In: *AmZ* 42 (1840), col. 707–712. col. 708: A performance was planned for 1839, but could not be realized due to unspecified "inhibiting circumstances".

Satan sings of his triumph, his joy and his jubilation. The angels respond to this aria with the joyful and peaceful *"Ehre sei Gott" (Glory to God)* (Luke 2:14; No. 3). The three oratorios are connected not only thematically, but also musically by way of No. 13 in *Christ, the Child* and No. 6 in *Christ, the Master*. In keeping with the third oratorio's theme, a theology of sacrifice is presented in the soprano solo (No. 4) that follows. The librettist makes use of the traditional interpretation of Jesus' death as a sacrifice of atonement: *"ward das Opfer hingegeben / das Erlösung bringt und Leben" (the sacrifice was offered / that brings redemption and life)*. See also No. 36; *"Gott ist versöhnt durch seinen Sohn" (God is reconciled through his son)*. This calm and song-like soprano solo is followed by another highly dramatic number in which Judas laments being tormented by his betrayal. A quotation of Jesus' words (*"Truly I say to you that one of you will betray me."*; Matthew 26:41 and others) is highlighted lyrically and musically. The number is among those singled out by Mayer in the above-mentioned essay as the *"most successful and appealing of the solo parts"*, as it paints a *"picture of the traitor with shocking veracity"*. The following number is the first of two (Nos. 6, 13) in which Jesus speaks of his suffering and temptation before the Crucifixion. Each of the two numbers is followed by songs with words of encouragement by—unnamed—soloists (No. 7 alto; No. 14 soprano). The scene concludes with hopeful statements and the assurances of the disciples, the three apostles and finally Peter that they will not abandon Jesus. This is followed by the arrest scene, which is again opened by Jesus alone with the words *"Behold! The hour is at hand"* (Matthew 26:45). The actual arrest, coupled with a triumphant cheer of the spirits of hell, is the subject of the following chorus. The first part then concludes with the interpretation of the death of Jesus according to the Gospel of John: *"For God so loved the world that He gave His only begotten Son"* (John 3:16), in the form of a four-part chorale setting without the final fugue found in *Christ, the Master*.

The second and final part describes Jesus' victory over death. Jesus appears as a *"king, mighty and rich"*, who is powerful precisely in his humility and suffering. In this part we encounter narrative recitatives for the first time, as we know them from the Passion tradition (Nos. 21, 25), combined with an orchestral arrangement of the carrying of the cross to Golgotha, which immediately creates the impression of a funeral march. The mockery by the Pharisees and by the people (No. 26) is followed by a scene comprising five numbers with Mary and John at the centre. One of the seven last words (*"My God! Why hast thou forsaken me?"*; Mark 15:34; Matthew 27:46) then opens a new section (No. 32). The prophets confirm Jesus as the Messiah (No. 33), while the Pharisees begin their last mocking chorus (No. 34). In the first part of this quiet movement, carried by an extended pizzicato accompaniment and interspersed with sighing motifs in the woodwinds, only the male choir can be heard. After a longer, purely instrumental passage it concludes with Jesus' words: *"It is finished"* (John 19:30). A longer, dramatic orchestral passage follows, which musically expresses the forces of nature described

by the choir, and the message of peace is finally delivered with a motivic reference to the choral entry of the angels at the beginning of the oratorio. It spans an arc from the *"Glory be to God"* in *Christ, the Child* to *"Peace on Earth"* following the death of Jesus. The following chorale embeds the Christ's atonement and death into his final word on the cross (*"It is finished"*). Unlike in the Gospel of John, it is interpreted in a victorious way: *"Thanks be to God, who has given us victory through Jesus Christ."* This triumphant jubilation over death then culminates in the final chorus' thanksgiving: *"O death, where is your sting? / O death, where is your victory? / Thanks be to God! He gives us the victory through Jesus Christ. / Amen"* (1 Cor 15:55–57).

Christ, the Redeemer is characterized by an alternation of dramatic and non-dramatic, narrative and contemplative numbers. The libretto is replete with quotations and allusions to biblical sources; it does not follow only one, or primarily one, of the Gospels, as we are used to from famous Passion settings. From a musical perspective, the work is an equally colourful mixture of forms and styles with beautiful effects.

Dominik Höink and J. Cornelis de Vos
Translation: Hannes Rox





DOROTHEA BRANDT *Sopran* – www.dorotheabrandt.de

Dorothea Brandt ist eine vielseitige Sopranistin mit großer Leidenschaft für das Konzertfach. Nach ihrem Studium bei Prof. Yaron Windmüller war sie acht Jahre lang Ensemblemitglied der Wuppertaler Bühnen und überzeugte dort u.a. als *Pamina*, *Norina*, *Gretel* und *Musetta*. Für ihre herausragenden Rollen wurde sie 2012 von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssängerin des Jahres nominiert.

Seit 2014 arbeitet sie freischaffend als Sängerin und Gesangspädagogin. Sie konzertiert unter anderem regelmäßig mit dem Sinfonieorchester Wuppertal oder dem Philharmonischen Orchester Hagen und arbeitete mit Dirigenten wie Michel Plasson, Tonu Kaljuste und Howard Arman.

Dorothea Brandt is a versatile soprano with a great passion for the concert repertoire. Following her studies with Prof. Yaron Windmüller, she was a member of the Wuppertaler Bühnen ensemble for eight years, where she performed roles such as Pamina, Norina, Gretel, and Musetta. In 2012 she was nominated as Young Singer of the Year by Opernwelt magazine for her outstanding performances.

Since 2014, she has worked as a freelance singer and vocal teacher. She regularly performs with the Wuppertal Symphony Orchestra and the Hagen Philharmonic Orchestra, among others, and has worked with conductors such as Michel Plasson, Tonu Kaljuste, and Howard Arman.



ANNIKA BOOS *Sopran* – www.annikaboos.de

Annika Boos ist eine preisgekrönte Sopranistin, die ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln mit Auszeichnung abschloss. Sie war von 2012 bis 2014 festes Ensemblemitglied an den Wuppertaler Bühnen und ist seitdem als freischaffende Sängerin tätig. Ihre beeindruckende Karriere führte sie an renommierte Bühnen wie die Deutsche Oper am Rhein, das Staatstheater Nürnberg und das Concertgebouw Amsterdam.

Erfolgreiche Partien umfassen Sophie im *Rosenkavalier* und Adele in *Die Fledermaus*. Sie ist zudem bekannt für ihre CD-Aufnahmen, darunter die Erstaufnahme von Philipp Christoph Kayser's *Scherz, List und Rache*. Annika Boos pflegt eine besondere Leidenschaft für den Liedgesang und die Neue Musik und wurde für ihre Darbietung zeitgenössischer Werke ausgezeichnet.

Annika Boos is an award-winning soprano who graduated with distinction from the Cologne University of Music and Dance. She was a permanent ensemble member at the Wuppertaler Bühnen from 2012 to 2014 and has since worked as a freelance singer. Her impressive career has taken her to renowned concert stages such as the Deutsche Oper am Rhein, the Staatstheater Nürnberg, and the Concertgebouw Amsterdam.

Among her performances are the roles of Sophie in Der Rosenkavalier and Adele in Die Fledermaus. She is also known for her CD recordings, including the premiere of Philipp Christoph Kayser's Scherz, List und Rache. Annika Boos has a particular passion for lieder and new music and has received awards for her performances of contemporary works.



ULRIKE MALOTTA Alt – www.ulrikemalotta.com

Ulrike Malotta besticht durch ihren warmen Stimmklang und ihr einfühlsames Musizieren. Ihr breites Repertoire reicht von der Renaissance über den Barock, romantische Oratorien bis hin zu Mahler, Wagner und zeitgenössischer Musik. Sie ist auf internationalen Bühnen wie der Elbphilharmonie Hamburg, dem Concertgebouw Amsterdam, der Tonhalle Zürich, dem Bozar Brüssel und dem Rudolfinum Prag zuhause.

Sie arbeitet mit Dirigenten wie Kent Nagano, Vladimir Jurowski, Peter Dijkstra, Philippe Herreweghe u.a. zusammen. Ein weiterer Schwerpunkt ihres Wirkens ist das Kunstlied. Ihr Schaffen ist auf zahlreichen Einspielungen dokumentiert.

Ulrike Malotta captivates with her warm vocal tone and sensitive music-making. Her broad repertoire ranges from the Renaissance to the Baroque, from Romantic oratorios to Mahler and from Wagner to contemporary music. She is at home on international stages such as the Elbphilharmonie Hamburg, the Concertgebouw Amsterdam, the Tonhalle Zurich, the Bozar Brussels, and the Rudolfinum Prague.

She has worked with conductors such as Kent Nagano, Vladimir Jurowski, Peter Dijkstra, and Philippe Herreweghe, among others. Art song is a major focus of her work as a performer, which has been documented on numerous recordings.



PATRICK GRAHL Tenor – www.patrickgrahl.de

Der in Leipzig geborene Patrick Grahl war zunächst Mitglied des Thomanerchores unter Georg Christoph Biller, anschließend erhielt er dort auch seine Gesangsbildung an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ bei Berthold Schmid und schloss sein Studium mit dem Meisterklassenexamen ab.

Seit seiner Auszeichnung 2016 mit dem 1. Preis des XX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs in Leipzig ist er ein viel gefragter Konzert- und Oratoriensänger, dessen Arbeit zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren. Neben seinen zahlreichen Engagements auf der Konzert- und Opernbühne legt Patrick Grahl großen Wert auf kammermusikalische Projekte und Liederabende.

Patrick Grahl, born in Leipzig, initially joined the St Thomas boys' choir under the direction of Georg Christoph Biller. He received his vocal training at the Felix Mendelssohn Bartholdy Academy of Music under Berthold Schmid, graduating with a performance diploma.

Since winning first prize at the 20th International Johann Sebastian Bach Competition in Leipzig in 2016, he has been a much sought-after concert and oratorio singer. His artistic journey is documented on numerous albums and radio recordings. In addition to his concert and operatic engagements, Patrick Grahl places great emphasis on chamber music projects and song recitals.



THOMAS LASKE *Bass* – www.thomas-laske.com

Zum Opernrepertoire des in Stuttgart geborenen Baritons gehören mehr als 50 große Partien, die er unter anderem an den Opernhäusern Berlin, Düsseldorf, München, Köln, Frankfurt, Hannover, Peking und Wuppertal sang.

30

Vor allem aber ist Thomas Laske ein gefragter Lied- und Konzertsänger, der mit K.F. Beringer, G.C. Biller, R. Chailly, E. zu Guttenberg, M. Jansons, T. Koopman, K. Nagano, H. Rilling, W. Sawallisch, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Sinfonischen Orchester Mailand Giuseppe Verdi, dem Amsterdam Baroque Orchestra, dem Dresdener Kreuzchor, dem Thomanerchor Leipzig und dem Windsbacher Knabenchor zusammengearbeitet hat.

The operatic repertoire of the Stuttgart-born baritone Thomas Laske includes more than 50 major roles, which he performed at opera houses in Berlin, Düsseldorf, Munich, Cologne, Frankfurt, Wuppertal, Hanover, and Beijing.

Above all, Thomas Laske is a sought-after lieder and concert singer who has worked with K.F. Beringer, G.C. Biller, R. Chailly, E. zu Guttenberg, M. Jansons, T. Koopman, K. Nagano, H. Rilling, W. Sawallisch, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Bamberg Symphony, the German Symphony Orchestra Berlin, the Gewandhaus Orchestra Leipzig, the Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi, the Amsterdam Baroque Orchestra, the Dresdner Kreuzchor, St. Thomas Choir Leipzig, and the Windsbach Boys' Choir.



ALEXANDER LÜKEN *Dirigent* – www.alexanderlueken.de

Alexander Lücken ist Preisträger des renommierten Eric Ericson Awards 2024 und wird in diesem Zusammenhang in den kommenden Saisons mit zehn Rundfunkchören in ganz Europa arbeiten. Er ist Assistent des WDR Rundfunkchores, künstlerischer Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke und des von ihm gegründeten, preisgekrönten Jungen Kammerchores Köln. Er arbeitet regelmäßig mit ChorWerk Ruhr zusammen und leitete dort Einstudierungen für Dirigenten wie Kent Nagano, Adam Fischer, Iván Fischer und George Benjamin. Darüber hinaus arbeitete er u. a. mit dem RIAS Kammerchor, Det Norske Solistkor, dem Sinfonieorchester Wuppertal und der AUDI Jugendchor Akademie zusammen. Als Sänger ist er u. a. bei ChorWerk Ruhr, Det Norske Solistkor und aushilfsweise beim RIAS Kammerchor und dem SWR Vokalensemble tätig.

31

Im weit gefächerten Spektrum seiner Arbeit bildet die Beschäftigung mit Neuer und selten aufgeführter Musik einen Schwerpunkt. So leitete er die Ersteinspielung der nach über 150 Jahren ohne Aufführung wiederentdeckten "Christus-Trilogie" des Mendelssohn-Zeitgenossen Friedrich Schneider, deren erster Teil in zwei Kategorien für den Opus Klassik nominiert war.

Alexander Lücken studierte Chor- und Orchesterleitung bei Marcus Creed, Jürgen Puschbeck und Ekhart Wycik an den Musikhochschulen Köln und Weimar, außerdem Latein an der Universität zu Köln. Ergänzt wurde seine Ausbildung durch Kurse bei Florian Helgath, Grete Pedersen, Anders Eby, Volker Hempfling, Morten Schuldt-Jensen und Alois Gläßner. Er ist Alumnus des Cusanuswerks.



32

As the winner of the prestigious Eric Ericson Award 2024, Alexander Lüken is slated to collaborate with ten European radio choirs in upcoming concert seasons. Lüken is an assistant conductor of the WDR Radio Choir and artistic director of the Barmen-Gemarke Choir and of the award-winning Young Chamber Choir Cologne which he founded. He works regularly with ChorWerk Ruhr and has directed rehearsals for conductors such as Kent Nagano, Adam Fischer, Iván Fischer and George Benjamin. He has also worked with the RIAS Chamber Choir, Det Norske Solistkor, the Wuppertal Symphony Orchestra and the AUDI Youth Choir Academy, among others. As a singer, he has collaborated with ChorWerk Ruhr, Det Norske Solistkor and is a substitute to the RIAS Chamber Choir and the SWR Vocal Ensemble.

One focus of Lüken's wide-ranging activities is in the area of new and rarely performed music. He has worked on the first recording of Friedrich Schneider's Christ Trilogy. The three oratorios by Mendelssohn's contemporary Friedrich Schneider were rediscovered after more than 150 years. The recording of the first part was nominated for the Opus Klassik Prize in two categories.

Alexander Lüken studied choir and orchestra conducting with Marcus Creed, Jürgen Puschbeck and Ekhart Wycik at the music universities of Cologne and Weimar, as well as Latin at the University of Cologne. His education was supplemented by courses with Florian Helgath, Grete Pedersen, Anders Eby, Volker Hempfling, Morten Schuldt-Jensen and Alois Glaßner. He is an alumnus of the Cusanuswerk.



KANTOREI BARMEN-GEMARKE – www.kantorei-barmen-gemarke.de

Seit mehr als 75 Jahren ist der Name Kantorei Barmen-Gemarke mit anspruchsvoller Chormusik verbunden. Die Kantorei wurde 1946 als Chor der evangelisch-reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke in Wuppertal durch Helmut Kahlhöfer gegründet und bis 1987 von ihm geleitet.

Nach Manfred Schreier und Wolfgang Kläser war in der Saison 2017/18 Volker Hempfling künstlerischer Leiter der Kantorei. Mit Beginn der Saison 2018/19 hat Alexander Lüken die künstlerische Leitung übernommen.

Die Konzertprogramme beinhalten alle bedeutenden Werke der klassischen Chorliteratur, zeitgenössische Kompositionen und Uraufführungen. In monatlichen Kantate-Gottesdiensten präsentiert die Kantorei die Vielfalt der Kirchenmusik für Chor und Orgel.

Seit 1984 ist die Kantorei Barmen-Gemarke eine selbstständige Einrichtung innerhalb des Kirchenkreises Wuppertal in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Als überregional bekannter Chor erfreut sich die Kantorei Barmen-Gemarke internationaler Kooperationen und Einladungen innerhalb und außerhalb Europas.

33



34

For over 75 years, the Kantorei Barmen-Gemarke has been renowned for its refined choral music. The Kantorei was founded in 1946 as the church choir of the Evangelical Reformed parish of Barmen-Gemarke in Wuppertal by Helmut Kahlhöfer, who directed it until 1987.

Following Manfred Schreier and Wolfgang Kläsener, the conductor Volker Hempfling was artistic director of the choir in 2017. Alexander Lüken took over as the Kantorei's conductor and artistic director in 2018.

The choir's concert repertoire encompasses all major works of the classical choral literature as well as contemporary works and world premieres. During their monthly cantata church services, the Kantorei presents a wide range of sacred music for choir and organ.

In 1984, the Kantorei Barmen-Gemarke was made an independent institution within the church district of Wuppertal and the Evangelic Church in the Rhineland region. The Kantorei Barmen-Gemarke enjoys an international reputation and performs throughout Europe and around the world.



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL – www.sinfonieorchester-wuppertal.de

Mehr als 40 Konzertprogramme pro Saison und eine Vielzahl verschiedener Konzertformate sind Beweis für die Offenheit des Klangkörpers, der durch außergewöhnliche Spielfreude und erstaunliche Flexibilität begeistert. Die Orchestergeschichte reicht bis in das Jahr 1862 zurück, als 18 Musiker auf Initiative der Konzertgesellschaft Wuppertal die »Elberfelder Kapelle« gründeten. Seit der Spielzeit 2021/22 steht Patrick Hahn an der Spitze des Sinfonieorchester Wuppertal – als jüngster Generalmusikdirektor im deutschsprachigen Raum. Mit innovativen Konzertprogrammen verleiht er dem Orchester ein frisches, internationales und unverwechselbares Profil. Im Januar 2024 hat das Orchester zudem Carl St. Clair zu seinem »Ehrengastdirigenten« ernannt.

35

Heimspielstätte des Sinfonieorchesters Wuppertal ist seit 1900 die Historische Stadthalle Wuppertal, die zu den besten Konzertsälen Europas zählt. Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen verschafft sich das Orchester Gehör – der Klang Wuppertals wird mit Gastspielen und Tourneen in die Welt hinausgetragen. Das Sinfonieorchester Wuppertal steht seit über zwei Jahrzehnten als Garant für eine engagierte und zeitgemäße Musikvermittlung, die Menschen aller Altersklassen und unterschiedlicher Herkunft zielgerichtet an klassische Musik heranzuführen weiß. Damit ist das Sinfonieorchester eine treibende Kraft der kulturellen Bildung in Wuppertal und Umgebung. Mit Projekten wie Uptown Culture, einer eigenen Orchesterakademie oder dem Beitritt zur Nachhaltigkeitsinitiative »Orchester des Wandels e. V.« steht der Klangkörper in einer langen Tradition bürgerschaftlichen Engagements in seiner Heimatstadt.

The Wuppertal Symphony Orchestra is a jewel of the German orchestra landscape. The ensemble's history dates back to 1862, when 18 musicians founded the Elberfelder Kapelle on the initiative of the Wuppertal Concert Society. The Wuppertal Symphony Orchestra fascinates with its flexibility and joy of playing. With over 40 concert programmes and a large number of concert formats each season, the orchestra is open to innovation and new ideas.

In the 2020/2021 season, Patrick Hahn became the new director of the Wuppertal Symphony Orchestra. As the youngest general music director in German-speaking countries, he brings a fresh, international and unmistakable touch to the artistic direction of the orchestra. In January 2024, the orchestra also appointed Carl St. Clair as Guest Conductor of Honour.

Since 1900, the historic Stadthalle Wuppertal, one of the finest concert halls in Europe, is the home of the Wuppertal Symphony Orchestra. The orchestra can be heard on concert tours throughout the world.

For over two decades, the Wuppertal Symphony Orchestra has been committed to music education, introducing people of all ages and of all backgrounds to classical music, making the symphony orchestra a driving force of cultural education in Wuppertal and the surrounding area. With projects such as Uptown Culture, its own orchestra academy and the sustainability initiative Orchester des Wandels e. V., the orchestra is part of a long tradition of civic engagement in its home town.





ARS 38 353

Friedrich Schneider (1786-1853)

CHRISTUS DAS KIND

Oratorium in drei Teilen

Text nach Worten der heiligen Schrift von Philipp Mayer

Dorothea Brandt *Sopran* | Elvira Bill *Alt*

Santiago Sánchez *Tenor* | Christoph Scheeben *Bass*

Sinfonieorchester Wuppertal

Kantorei Barmen-Gemarke

Alexander Lünen *Leitung*



ARS 38 360

Friedrich Schneider (1786-1853)

CHRISTUS DER MEISTER

Oratorium in drei Teilen

Text nach Worten der heiligen Schrift von Philipp Mayer

Dorothea Brandt *Sopran* | Rena Kleefeld *Alt*

Fabian Strotmann *Tenor* | Richard Logiewa Stojanovic *Bass*

Sinfonieorchester Wuppertal

Kantorei Barmen-Gemarke

Alexander Lünen *Leitung*

Die Kantorei Barmen-Gemarke dankt dem wissenschaftlichen Team, Herrn Prof. Dr. Dominik Höink, Herrn apl. Prof. Dr. J. Cornelis de Vos, Frau Regina Werbeck und Herrn Robert Memering für die Wiederentdeckung, Erforschung und Edition der drei Oratorien Friedrich Schneiders. Als Chor danken wir besonders Frau Werbeck für die zeitaufwändige Erstellung der Klavierauszüge.

The Barmen-Gemarke Choir would like to thank Prof. Dr. Dominik Höink, Prof. Dr. J. Cornelis de Vos, Ms. Regina Werbeck and Mr. Robert Memering for recovering, researching and editing Friedrich Schneider's three oratorios. As a choir, we are especially grateful to Ms. Werbeck for the time-consuming preparation of the piano scores, without which this performance would not have been possible.

IMPRESSUM

Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Manfred Schumacher • Aufnahme: November 2024, Kulturzentrum Immanuel • Cover: Anja Hoppe (Foto: creativemarket.com/Lightstock) • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Caroline Schreier (S.27), Alan Ovaska (S.28), Kirsten Nijhof (S.29), talfoto.de (S.30), Rebecca ter Braak (S.31), Andreas Fischer (S.34), Annette Schumacher, Stefan Pieper (Konzert) • Text: Dominik Höink, J. Cornelis de Vos • Übersetzung: Hannes Rox • gesamt: Disc 1 / 42:12, Disc 2 / 56:30 • © 2025